

haben. Jedenfalls scheint die Krise sich ihrem Ende zu neigen. Sie dürfte dazu gebiet haben, zu beweisen, daß man imlande sei, 340 Millionen auszugeben, ohne einen Centime Kente, die die Garantie der Sparkasse bilde, auf den Markt zu bringen. Man habe auch die 700 Millionen Reserven nicht angegriffen. In dem Erfolg der Anteile des Credit Foncier erkläre er den Beweis, daß das Land keinen Geldmangel habe. Rouvier schloß: Frankreich ist noch immer das Land, das die größten Ersparnisse besitzt; darum sucht man auch unsere Freundschaft. Wir sind stark in doppelter Hinsicht: durch unsern Kredit und durch unsern Reichtum. — Zur Dreyfusfrage teilte in der Sitzung der Revisionskommission der Bericht mit, er werde sich bemühen, den Bericht über die Revision des Dreyfus-Prozesses in etwa zehn Tagen zu erstatten. — Der „Petit Parisien“ berichtet, daß ein Tagesbefehl des Kriegsministers sämtliche Offiziere des Kriegsministeriums ersucht, sich jeder Äußerung über die Dreyfus-Affäre, selbst bei Gesprächen innerhalb des Ministeriums, zu enthalten.

Belgien. Der König begibt sich Mitte Dezember zu mehrtägigem Aufenthalt nach Brüssel. Die geplante Reise nach Berlin ist daher aufgeschoben. — In Belgien wurde zum Präsidenten des Senats Graf Heinrich Merode gewählt.

Italien. Der russische Botschafter in Rom Melidow hat am Donnerstag dem König sein Abschiedsgeschreiben überreicht.

England. Der neue britische Botschafter in Washington Sir Mortimer Durand wurde am Mittwoch dem Präsidenten Roosevelt vorgestellt. Er erklärte dem Präsidenten, er habe von dem König Eduard die Weisung erhalten, den Präsidenten Roosevelt des ersten Wunsch des Königs zu versichern, daß die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien beständen, aufrechterhalten und befestigt werden möchten, und habe den Auftrag erhalten, dieses Ziel ständig im Auge zu behalten. Präsident Roosevelt entgegnete, er erwidere herzlich König Eduards Wunsch der Freundschaft und des guten Einvernehmens beider Länder. — Von Chile hat England die Kriegsschiffe „Constitution“ und „Urbair“ gekauft.

Serbien. Die serbische Suputina ist am Mittwoch wieder zusammengetreten.

Rumänien. Die rumänische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, der für die Errichtung von Schulen und Kirchen für die rumänischen Gemeinden in Mazedonien 600 000 Franc auswirft. Die Begründung des Gesetzentwurfs schildert die Bemühungen und Opfer, welche Rumänien seit mehr als 35 Jahren gebracht hat, um der in der Türkei lebenden rumänischen Bevölkerung das Bewußtsein ihrer Individualität und Nationalität wiederzugeben, und zählt dann die schwierigen Aufgaben auf, welche die Wiederermüdung der rumänischen Nationalität in Mazedonien in den letzten Jahren durchlaufen hat, und die Hindernisse, die hierbei zu besiegen waren. Minister Haret wies bei der Unterbreitung der Vorlage auf die erzielten Fortschritte hin und sprach die Hoffnung aus, daß die in der jüngsten Zeit erzielten Resultate von jetzt an der Aktion der rumänischen Propaganda, welche die Sache des Friedens und die Aufrechterhaltung des status quo im Orient so sehr begünstige, einen neuen, weniger dornenvollen Weg eröffnen werden.

Ostasien. Japan und Rußland sollen sich nach einer Pariser Meldung der New-Yorker „Associated Press“ vom Mittwoch tatsächlich über die Grundlagen eines Vertrages zur Regelung der asiatischen Frage geeinigt haben. Diese Regelung sei durch freundschaftliche Vorstellungen Frankreichs beziehungsweise Englands unterstützt worden. Die Grundlage des Vertrages sei folgende: Rußland werde zwei zwischen Japan und Korea getroffene Vereinbarungen aus den Jahren 1896 und 1898 anerkennen, durch welche Japan sich in Korea verschiedene Rechte sicherte, darunter die Unterhaltung einer Garnison in Seoul, während Japan den zwischen Rußland und China bezüglich der Mandchurien abgeschlossenen Vertrag anerkenne. Man nehme auch an, obgleich dies nicht bestimmt erklärt werde, daß die offene Tür und der universelle Verkehr Chinas und Koreas unterstellt werde. — Der japanische Gesandte in London, Witome Hayashi, erklärte einem Berichterstatter, er wisse nichts über das angebliche Abkommen zwischen Japan und Rußland, fügte jedoch hinzu, es sei nichts vorhanden, was gegen die Wahrscheinlichkeit der Meldung spreche. Er werde sicher von seiner Regierung benachrichtigt werden, sobald eine bestimmte Vereinbarung abgeschlossen worden sei. — In Japan wurde am Donnerstag in Tokio in einer Versammlung der fortschrittlichen Mitglieder des Landtages eine Resolution angenommen, in der in scharfen Worten die diktorische Auslandspolitik des Kabinetts getadelt und der Meinung Ausdruck gegeben wird, daß zur Bewahrung des Friedens in Asien die Räumung der Mandchurien seitens der Russen und die Eröffnung der Hauptflüssen der Mandchurien erforder-

lich sei. Dem japanischen Volke wächst das Verlangen, daß Rußland ein Ultimatum gestellt werde, die japanische Regierung bewahrt aber ihre ruhige Stellung und die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. — Nach einer der Russischen-Telegraphen-Agentur zugegangenen Meldung sind die russischen Kriegsschiffe „Zeffarebitsh“ und „Bajan“ wohlbehalten in Port Arthur eingetroffen. Hierdurch sind die aus Tokio verbreiteten heftigsten Gerüchte widerlegt.

Nordamerika. Ueber neue Belästigungen des Präsidenten Roosevelt durch Seefestgesetzte meldet „Wolfs Bureau“ aus Washington: Am Mittwoch wurden wieder zwei Seefestgehörte im Weißen Hause verhaftet. Der eine gab an, er habe den Präsidenten Roosevelt hypnotisieren wollen; der andere trug ein großes Messer bei sich. Die Wache im Weißen Hause ist verdoppelt worden auf die Nachricht, daß ein Injasse des Trennhauses in Minneapolis ausgebrochen sei, der die Abticht ausgeprochen habe, bei Präsident Roosevelt einzubringen.

Der Salmus-Kanalvertrag ist am Mittwoch vormittag dort unterzeichnet worden. Nach einer „Reuter“-Meldung aus Washington erwartet Roosevelt, daß der Salmus-Kanalvertrag, der von der Republik Panama ohne Abänderung genehmigt wird, binnen 14 Tagen zur Ratifizierung nach Washington zurückgelangt sein wird. Er wird, wie es zur Zeit den Anschein hat, sofort dem Senat vorgelegt werden. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß er noch vor den Weihnachtsferien zur Beratung gelangen wird.

Deutschland.

Berlin, 4. Dez. Mittwoch mittag unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang mit dem Staatsminister Freiherrn v. Rheinbaben im Park von Sanssouci; Donnerstag vormittag hörte er die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts. — Der Kronprinz ist Donnerstag nachmittag 4 Uhr nach Leipzig abgereist. — Prinz Heinrich von Preußen ist ebenfalls zur Hofjagd nach Leipzig abgereist.

(Ueber das Befinden des Kaisers) wird der „Südd. Reichskorresp.“ unter der Überschrift „Regendebildung“ offiziell aus Berlin gegenuber ausländischen Versuchen, dem Kaiser eine ernste Gesundheitsstörung anzuhängen, geschrieben: „Den Leuten, die an eine gefährliche Erkrankung glauben, weil sie insgeheim eine solche wünschen, ist eben nicht zu helfen. Für sie wird die von den Ärzten mit ruhiger Zuversicht behauptete völlige Wiederherstellung des Monarchen die beste Lehre sein. An dem ununterbrochenen Fortschreiten der Genesung wäre übrigens auch dann nicht zu zweifeln, wenn Bedenken dagegen erhoben werden sollten, wenn Kaiser Wilhelm schon so bald nach gänzlichem Verheilen der Operationswunde eine Anstrengung der Stimmbänder, wie sie die laute Verlesung einer nicht besonders kurzen Thronrede im Weißen Saale des Schlosses bedeutet, auf sich nehme. Was die mit so vielen falschen Gerüchten umgebene Erholungsreise nach dem Süden betrifft, so ist ihre Ausführung oder Nichtausführung durchaus in das Belieben Seiner Majestät gestellt. Die Fahrt mag Manches für sich haben; notwendig ist sie nicht. Die Annahme, daß im Fall einer solchen Reise eine Regentschaft in Frage komme, kann von der reinsten Wohlmeinung eingegeben sein; sie ist darum doch nur eine private Spekulation, keine der überhaupt beteiligten Persönlichkeiten hat daran gedacht.“ Nach dem „Lokal-Anz.“ hat sich der Kaiser in der ersten Zeit nach der Operation zu wenig gehont, so daß sich eine leichte Heiserkeit einstellte.

(Dementi.) Pommerse Blätter berichteten vor einigen Tagen von einer höchstmerkwürdigen Duellaffaire, die sich in Cöslin zwischen einem Gerichtsaffessor und einem Landrichter abgespielt haben sollte. Der letztere sollte eine von dem Affessor ausgehende Forderung zum Duell abgelehnt haben, und deswegen von dem Oberlandesgerichtspräsidenten in Stettin mit dem Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden sein. Daß ein Staatsbeamter sich eine solche Verhöhnung des Gesetzes hätte zu schulden kommen lassen, erschien von vornherein so unmöglich, daß diese Darstellung allseitig nur mit großer Verneerung wiedergegeben wurde. Dieses Mißtrauen war, wie sich jetzt herausstellt, in der Tat sehr gerechtfertigt. Der Oberlandesgerichtspräsident in Stettin teilt den betreffenden pommerse Blättern mit, daß eine Herausforderung zum Zweikampfe überhaupt nicht stattgefunden hat, demnach auch die weitere Meldung von einem Disziplinarverfahren auf Erfindung beruhe. Diese schnelle offizielle Darstellung ist sehr dankenswert, da die unrichtige Notiz geeignet war, in weiten Kreisen der Bevölkerung lebhaften Unmut hervorzurufen und das Vertrauen, das wir in einem Rechtsstaat leben, zu erschüttern.

(Eine sozialdemokratische Demonstration) wird aus Mülhausen im Elsaß gemeldet. Dort hat nach der „Köln. Volksztg.“ die

sozialdemokratische Mehrheit des Gemeinderates den katholischen und protestantischen Pfarrern und dem Rabbiner die städtische Gehaltszulage und den Biskeren das ganze Gehalt, zusammen 34 900 M., gestrichelt.

(Kolonialpolitik.) Künfmarkstädte dürfen in Deutsch-Südwestafrika nach einer Verordnung des Gouverneurs an den öffentlichen Käufen nicht angenommen werden. Die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ behauptet, daß „kürzlich“ eine Sendung von 2000 M. in Künfmarkstädten wieder nach Deutschland zurückgeschickt werden mußte. — Ueber die Erfolge der Niger-Venue-Expedition, die vor kurzem nach Deutschland zurückgekehrt ist, hat Konsul Wobben nach der „Voss. Zig.“ auf dem Festmahle des Kolonialrats am Montag sich ausgesprochen. Er erklärte: Die Expedition ist mit dem Resultat zurückgekommen, daß die Wasserstraßen des Niger und Venue für deutschen Handel absolut frei sind, daß die Transitbestimmungen geregelt sind, daß Stationen auf dem englischen Nigerufer eingerichtet werden dürfen, wo deutsche Waren niedergelegt werden können; sie kam ferner mit dem Resultat zurück, daß ein Pachvertrag für und fertig ist, und daß Faktoreien an den bedeutendsten Punkten des Niger jeberzeit errichtet werden können, um auf den internationalen Strömen den Handel und die Kultur in unser deutsches Venuegebiet zu tragen. Die Expedition hatte ferner festgestellt, was dort zu holen ist, daß sowohl der Baumwollbau gefördert werden kann, wie auch Kakabau möglich ist, und über die Produkte und Waren, die dort geerntet werden können, die notwendigen Informationen beigebracht.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 3. Dezer.) In der ersten Sitzung des neuen Reichstages, die heute nachmittag unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten v. von Tscherning in Meutlin stattfand, waren 311 Abgeordnete erschienen. Das Haus war also beschlußfähig. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung um 2 Uhr nachm. wurde die Wahl des Präsidiums gesetzt. Von bedeutenderen Vorklagen sind, wie der Alterspräsident mitteilte, bereits eingegangen: der Etat, das Handelsabkommen mit England und ein Entwurf zur Regelung des Reichsfinanzwesens.

Bei der am Freitag stattfindenden Präsidentschaftswahl im Reichstag wird Graf Vallersten als Präsident, Graf Stolberg als erster Vizepräsident wiedergewählt werden. Die Nationalliberalen wollten sich erst am Donnerstag Abend schlüssig machen, wen sie für den Posten eines zweiten Vizepräsidenten präsentieren werden; wie es heißt, hat der Abg. Paasche die meisten Chancen. Die Sozialdemokraten scheinen geneigt zu sein, gegen die Wahl sämtlicher drei Präsidenten — falls nicht noch etwa an Stelle des Abg. Paasche ein ihnen sympathischeres Mitglied der nationalliberalen Partei präsentiert werden sollte — durch Abgabe weißer Zettel zu protestieren. Wie sich die Mehrheitsparteien zu der Wahl der von den Sozialdemokraten für die Schriftführerposten präsentierten beiden Abgeordneten Fischer und Schippel stellen werden, ist noch zweifelhaft. Was die Beteiligung der Sozialdemokraten an den einzelnen Abteilungen und Kommissionen anlangt, so vertreten die Mehrheitsparteien die Auffassung, daß den Sozialdemokraten diejenige Beteiligungshäufigkeit gebilligt wird, die ihnen auf Grund ihrer Mitgliederzahl zusteht.

Provinz und Umgegend.

□ Halle, 30. Nov. Bezüglich unserer Eisenbahnverhältnisse werden sich in der nächsten Zeit so manche Wandlungen vollziehen. So wird eine Haupt-Wagenwerkstätte in Delitzsch errichtet, zu welchem Behufe hundert Morgen Acker angekauft worden ist. Ferner spricht man von der Errichtung eines größeren Güterbahnhofes bei dem Drie Ganena, etwa eine Stunde von Halle in der Richtung nach Leipzig. Tatsache ist, daß unsere Eisenbahnanlage hier nicht ausreicht, daß man sich aber wegen der Errichtung eines neuen Stadtbahns im Osten der Stadt nicht weiter ausbedenken kann und daher seine Zukunft nicht außerhalb nehmen muß.

□ Leipzig, 27. Nov. Der Verein deutscher Teichwirte, dessen Präsident Rittergutsbesitzer Schimmler-Neubaus ist, hält am 30. Dezember seine Jahresversammlung in Leipzig ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Themen: „Notwendigkeit eines Zolles auf Süßwasserfische, namentlich eines Karpfenzoll“ (Fischzähler Weber-Sanbau), „Gerechte Forderungen über Befreiung der Mängel beim Fischtransporte auf den Eisenbahnen“ (Klein-Verze), „Ueber Karpfenzinsen“ (Lehrer Lucas-Werbellin), „Künftliche Fütterung der Salmoniden“ (Lehrer Welsch-Grensch), „Beschlußfassung über die Errichtung einer Fischbörse“ u. Mit dem Karpfenzoll zeigen die Herren Teichwirte, daß ihnen die jetzigen Preise für diese Fische noch nicht hoch genug sind.

G. A. Steckner, Merseburg

Entenplan 2.

Damen- u. Mädchen-Konfektion

bedeutend unterm Preis

für Weihnachts-Geschenke geeignet

seidene, wollene und baumwollene Kleiderstoffe, Unterröcke, Blusen, Tücher, Echarpes, Portièren, Friese, Teppiche, Tischdecken, Tischzeug, Handtücher, Bettzeuge in weiss u. bunt.

 **Fertige Damenwäsche jeder Art.** 

Wilh. Kupper,

Burgstraße 9

Burgstraße 9

bringt seine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

Fellvorlagen,

reichste Auswahl, verschiedener Größe und billigen Preisen.

Angorafelle, hochsein in Farbe u. Qualität,

Pinoleum-Teppiche und Waschtisch-Vorlagen

in allen Größen und neuesten Dessins,

Gummitischdecken

in sehr geschmackvollen Mustern von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten,

Cocosläufer in allen Breiten,

Cocosmatten, neueste Dessins, große Auswahl,

Gummivirtschaftsschürzen

sowie Gummischürzen für Knaben u. Mädchen

hiermit in empfehlende Erinnerung.

Rosinen a Pfund 30, 35, 40, 50 und 55 Pfennig.

Korinthen a Pfund 22, 30 und 40 Pfennig.

f. Mandeln, a Pfund 90 und 100 Pfennig.

Sultaninen, a Pfund 40, 50 und 75 Pfennig.

Gem. Zucker, a Pfund 20 Pfennig.

Back-Margarine, a Pfund 55, 60, 70 und 80 Pfennig.

Reine bayr. Schmelzbutter, a Pfund 130 Pfennig.

Zitronat, a Pfund 75 Pfennig.

A. Trautwein, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 31.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von

Uhren, Ketten,

Ringn, Broschen usw.

in reichhaltigster Auswahl und zu billigst gestellten Preisen bietet der

Weihnachtsausverkauf

bei

A. Schäfer, Halle a. S.,

Uhrmacher, untere Leipzigerstr. 92.



Hypothekengelder für Gutsbesitzer

zur 1. und auch zur 2. Stelle zu mäßigem Zinssatze, lange Jahre unkündbar, sind auszuliefern durch

Paul Schaaf, Halle a. S., Trödel 18.

Wollgarne

nur Sonnabend u. Sonntag statt 2,00 u. 2,40
nur 1,60 u. 2,00 per Pfd. netto.

G. Brandt.

Wolle.

Trotz der enormen Preissteigerung bleiben die bisherigen billigen Verkaufspreise für meine langjährig bewährten, unübertroffenen, haltbaren

Strickwollen

(Kleblattmarken)

in Folge reichlicher Bestände aus vorjährigen Kontrakten bis auf weiteres bestehen.

Die Preise bilden daher eine unerreicht

billige Kaufgelegenheit,

welche bei der anerkannten Güte meiner Strickwollen als besonders wertvoll zu beachten ist.

Strümpfe, Strumpflängen,

Handschuhe, Strickwesten

sowie alle Trikotagen und Unterzeuge zu

 **allerniedrigsten Preisen.** 

Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Tonfässer,

innen und außen glasiert, für Gewerbe und Haushalt, als Kessel- und Wasserfässer verwendbar, zu 60, 40, 30 Liter Inhalt, empfiehlt

Eduard Klauss.

Holzschuhe

empfehlenswert

R. Bergmann, Markt.

Photogr. Apparate,

neuester Konstruktionen, von 3-300 Mk. inkl. Zubehör liefert am vorteilhaftesten das Spezialhaus photogr. Artikel **Alfred Kirchhoff,** Halle a. S. Leipzigerstr. 72 u. gr. Steinstr. 34. Tel. 555.

Stiefel-

u. Schuhwaren,

alle Sorten nur gut und dauerhaft, grobe Stiefel, billige Preise, Befestigung nach Maß und Reparaturen gut und schnell. **R. Schmidt,** Seitenbemel 2.

Wer einmal

einem Besuch mit Haushalt-Familienreise 6 Stück 60 Pf. oder Kinderbadeseife 3 Stück 50 Pf. von der Drei-Ellien-Pastillemerie Berlin gemacht hat, wird entzückt über die prächtige Qualität vorgenannter Seife sein! Zu haben bei: **Aug. Berger, W. o. Entenplan.**



Billigste Bezugsquelle

von Symphonon-, Polyphon- und Kalliope-Musikwerken, Kinder-Leierliras mit Melodienanlagen, Orchestrions und Musik-Automaten, Elektrischen Pianinos und mechanischen Klavierspielern.

Phonographen

u. Gramophons jeder Art, Christbaumständchen, Neu! mit Musik. Neu! Hunderte von Stücken spielend. Nur Instrumente 1. Qualität.



Neu! Reform-Zither Neu! von jedem Nichtmusikalischen sofort spielbar, Menzenhauer-Zithern, Geigen u. Mandolinen, Streich- und Konzert-Zithern.

Neu! Verbessertes Trombino Neu! von 6,50 Mk. an, Mund Harmonikas u. Ziehharmonikas, nur die besten Fabrikate der Welt! Künstliche Perlelilien kostenlos!

Gustav Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr. Größtes Lager der Provinz.

Lederfett,

frei von Säure, gelb, welches das Schuhwerk, Pferdegeschirre und alles Lederzeug weicher macht und geschmeidig erhält, verkauft in Blechdosen von 15 Pf. an und ausverkauft.

Eduard Klauss.

Auf zurückgesetzte

Tapissiererie-Artikel

gewähre ich

25-50 Prozent Rabatt.

G. Brandt.

Ohne teure Zutaten schwachhaft zu fochen, ermöglicht

MAGGI

Suppen- Würze. Man beachte genau die jedes's und Speis-Anleitung. Originalfläschchen beigegebene

Otto Teichmann, Unteraltenburg 48.

Als nützliche

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Gummi-Tischdecken

Gummi-Hosenträger von 25 Pf. an per Paar,

Gummi-Wirtschafts-Schürzen von 1,25 Mk. per Stück

Gummi-Tischläufer 80 Pf. per Meter

Gummischuhe,

prima Ware,

für Kinder von 1,20 Mk.

für Damen von 1,90 Mk.

Markttaschen.

Linoleum-Läufer 70 Pf. p. Mtr.

Linoleum-Teppiche 5,50 Mk. per Stück mit Kante

Hugo Nehab

Nachf.

Halle a. S.

27. Gr. Ulrichstr. 27.

68. obere Leipzigerstr. 68.

Polikeit & Flemming,

Schmeerstr. 22. Halle a. S., Schmeerstr. 22.

Spezialinstitut zur Anfertigung von Augengläsern.

Opern- u. Reisegläsern, rein achromatisch,

Barometer mit la. Holosterie-Werk,

Thermometer für alle Zwecke,

photographische Apparate und Zubehör,

Reisszeuge, Lupen, Mikroskope,

Dampfmaschinen, Laterna magica, Experimentierkästen etc. etc.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Wasserdichte Pferddecken

aus chemisch präpariertem Segeltuch, naturfarbig und schwarz, zum Preise von Mk. 5-7, halte beiens empfohlen.

Eduard Klauss.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wischschmedenden

Kaiser's

Brust-Caramellen.

2740

not. Dehl. Jegen. brom. weisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Seifenst. Katarrh, und Verschleimung sind. Da für Angewobenes weise zurück. Vater 25 Pf. Niederlage bei:

Otto Glasse in Merseburg,

Paul Göhlisch

Frdr. Haubner, Bgl. pub. Stadt-apothek in Merseburg.

C. Apelt in München.

C. H. Hülse in Gauschädt.

Piano-Sessel,

Piano-Lampen,

Noten-Etagären

in größter Auswahl

C. Rich. Ritter,

Piano-Magazin.

Andre Hofer's

Echter

Feigenkaffee

Bester Kaffee-Zusatz.

Aromatisch-ergiebig nahrhaft.

Erhält zu haben bei:

Leop. Meissner,

II. Ritterstraße 18.

5 Blumenpostkarten 10 Pf.

5 Weihnachtspost. 10 Pf.

5 Neujahrpostkarten 10 Pf.

5 Merseb. Postkarten 10 Pf.

10 Merseb. Postkarten 20 Pf.

25 Merseb. Postkarten 40 Pf.

8 Bistg. (Neujahr) 10 Pf. empfiehlt

M. C. Schultze, Postkartenverlag.

Korsetts,

Strümpfe,

Gaushuhe

empfehlenswert

Franz Lorenz,

II. Ritterstraße 2.

Nat. ev. Hilfe bei Stokungen etc.

C. Wagner, Halle a. S., Töpferplan 3,

(Leipziger Turm) rechts part.

Bequem. Billig. Praktisch.

Rohlen-

Anzündler,

absolut ungeschädlich, kein Petroleum u. Anmachen mehr nötig, empfiehlt in Paketen von 10 Pf. bis 3 Mk. 3.

Eduard Klauss.

Sierzu 2 Beilagen.

Provinz und Umgegend.

+ Weiskensfeld, 3. Dez. Eingebrochen wurde Dienstag nacht in der Filiale des Herrn Hugo Westermann hier, Saalstraße 9. Die Diebe nahmen alle Gegenstände...

+ Naumburg, 2. Dez. Der arme Schuhmacher von hier, der das große Los in der weimarischen Lotterie gewonnen...

+ Gera, 2. Dez. Seit etwa 5 Jahren fanden im reussischen Oberland in Görzig, Schilbach, Ullersreit und Hirschberg a. S. zum Teil sehr große Brände statt.

+ Weimar, 2. Dez. Der Schlosser Fichtner hatte eine oberflächliche Verletzung der Haut an den Fingern erhalten...

+ Mühlhausen i. Th., 3. Dez. Aus der Haft entlassen wurde der bisherige Direktor der Aktien-Malzfabrik in Langensachsen, Reib; zugleich wurde das Verfahren gegen ihn eingestellt...

+ Duderstadt, 2. Dez. Der Adersmann Ludwig Stolze in Breitenberg ist nun den schweren Verletzungen erlegen...

+ Ballenstedt, 5. Dez. Der Rentier L. A. hat sich in seiner Wohnung mit einem Revolver zwei Schüsse in die rechte Schläfe beigebracht.

+ Zerbst, 2. Dez. In der Nordfische Hering hat gestern die Sektion der Leiche durch das Amtsgericht Zerbst im Beisein eines Beamten der Staats-anwaltschaft durch die Sanitätsräte Dr. Kroschitzky, Dr. Dallmer und Stadtarzt Dr. Müller Zerbst stattgefunden.

+ Magdeburg, 30. Nov. Der dieser Tage in Bernierode verstorbenen Oubstbesitzer Eberhard Zeisberg soll nach der „Magd. Ztg.“ in seinem Testament bestimmt haben...

+ Genthin, 2. Dez. Schwer hat sich die Unvorsichtigkeit eines Schützen gelegentlich einer Jagd auf Reuwerziger Gebiet im Brandenburgischen Hönfner faß in einer Grube.

+ Leipzig, 3. Dez. Zu dem Raubmord an dem Trödler Cohn, Sebuburger 23, berichtet das „Leipz. Tagebl.“ noch, daß die Polizei auf einen Unbekannten fahndete...

wirtschaft in der Seeburgstraße gewesen, hat dort vier getrunken und auch solches zum Besten gegeben. Da selbst hat er einen sogenannten Wasserfittel ausgezogen und in Papier gewickelt...

+ Leipzig, 3. Dez. In vergangener Nacht ist der an der Zweinaundorfer Straße errichtete langausgedehnte Fabrikteil der Karl Krausfischen Maschinenfabrik in Anger-Grotenhof durch Feuer zerstört worden.

+ Dresden, 29. Nov. Die Arbeitslosigkeit macht sich auch in diesem Jahre in Dresden wiederum sehr bemerkbar. Da die Baulätigkeit fast ganz ruht...

+ Braunschweig, 3. Dez. Im benachbarten Döbbsdorf löstete gestern abend der 16-jährige Arbeiter Janowski den 11-jährigen Krenzel auf dem Gehöft seines Vaters durch einen Artlieb auf dem Kopf...

Solalnachrichten.

Merseburg, den 5. Dezember 1903.

** So hell in den Dezember-Monat die Weihnachtstube hineinleuchtet, die lange morgendliche Dunkelheit, die sich bis zum Spälanfang, mitunter auch noch länger, hinzieht...

Nicht allein wegen des Weihnachtstages erkennen die Kleinen die Weihnachtsferien, die Freude ist auch groß darüber, daß man dann wieder einmal ordentlich auschlafen kann.

ist also kein Wunder, wenn gerade in diesen Wochen das Kindergebot aufsprudelt, die kleinen Augen blitzen und blinzen, wenn die Erzähler anhebt: „Es war einmal.“

Eine für die Auslegung des Vereinsgesetzes wichtige Entscheidung fällt das Kammergericht soeben in einer Strafsache, die nach der „S.-Ztg.“ in der Nähe von Halle spielt und die dortigen Gerichte beschäftigt hat.

Ueber die Haftpflicht der Straftäbahren ist in Duisburg eine bemerkenswerte Entscheidung ergangen. Ein Kaufmann W. benutzte im April einen Motorwagen der Strafenbahn...

Das Kammergericht ist der Ansicht, daß die Haftpflicht, wenn ihr auch Ausfluß zu erteilen ist, nicht berechtigt erscheint, ein neues Mitgliederverzeichnis zu verlangen...

Warnung. Unablässig zur Weihnachtszeit tauchen in den Zeitungsschwindelromanen auf, in denen ausländische Verwandtschafts unechte Schmutzfächer und Uhren zu äußerst billigen Preisen anbieten.

Zeitungsmeinung ist in der Provinz Szechwan ein Aufruf gegen die Chinesen ausgebrochen. — Wie „Noel's Stra“ meldet, ist der Versuch der chinesischen Behörden misslungen, bei Schanhai zwei reguläre manövrierfähige Kompanien, jede zu etwa 150 bis 250 Mann, zu organisieren. — Die Truppen des Generals Mah, welche ausgerückt waren, angeblich um Räuber zu verfolgen, sind zurückgekehrt; General Mah hat den Befehl erhalten, nicht vorzurücken.

Yokohama, 4. Dezbr. Einer Neuter-Melung aus Tokio zufolge verlangte in den letzten Tagen der japanische Gesandte in Petersburg vom

Grafen Lambsdorff die endgültige Antwort auf die Vorschläge Japans. Lambsdorff erklärte, er habe den Wunsch, persönlich die Genehmigung des Zaren zu den vom Statthalter General Alerejew und vom russischen Gesandten Grafen Rosen aufgestellten Entwurfe einzuholen, sei aber durch die Erkrankung der Kaiserin bisher daran gehindert worden.

Produktenbörse.

Berlin, 3. Dezember.
Weizen 1000 kg Dez. 163,—, Mai 165,— Juli —,— Mt.

Regen 1000 kg Dez. 133,—, Mai 136,75, 3½ —,— Mt.
Faser 1000 kg Dez. 128,—, Mai 130,75 Mt.
Rohs 1000 kg runder loco Dez. 104,50, Mai 107,25 Mt.
Rohs 1000 kg Dezember 47,10 Mai 47,40 Mt.
Spiritus 70er loco —,— Mt.
Die durch das herrschende Frostwetter hervorgerufene Verzögerung wegen des Schiffabfertigungs hat den heutigen Verkehr trotz schwächerer amerikanischer Preise fester gehalten. Dezemberlieferung in Weizen und Roggen gehobener. Mehllieferung wenig verändert. Ausländische und inländische Warenanstellungen ausbrechend, aber nicht kräftig. Käufer bei zunehmendem Angebotsdruck beschränkt. Mais auf festes Wetter fester. Rohs 1000 bepaupert. Spiritus nicht gehandelt.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortlichkeit.
 Sonntag den 6. Dezember (2. Advent) predigen:

- Don. Vorm. 10 Uhr: Diaconus Buttle Nachmittags 5 Uhr: Superintendent. Vithorn.
- Im Anschluss an den Gottesdienst 8 Uhr: Superintendent Vithorn.
- Donnerstag 11¼ Uhr: **Kindergottesdienst.** Gesammelt wird eine Kollekte für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes.
- Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Vertler. Nachm. 5 Uhr: Diak. Schollmeyer.
- Vormittags 11¼ Uhr: **Kindergottesdienst.** Naumarkt. Vorm. 10 Uhr: Superintendent a. D. Könnig.
- Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. Im Anschluss an den Gottesdienst 8 Uhr: Abendmahl. Anmeldung erforderlich.
- Vormittags 11¼ Uhr: **Kindergottesdienst. Katholische Kirche.**
- Sonnabend 5 Uhr abends: Beichte. Sonntag: morgens 7½ Uhr Beichte. 10 Uhr: Festmessen. 1¼ 10 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Gesangslehre oder Ansbach.

Abends 8 Uhr: **Jünglingsverein.**

Bolsbibliothek. Sonnabend 12—1 Uhr

Todes-Anzeige.

Heute abend 8¼ Uhr verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter **Wilhelmine Winkler** geb. Heidekmann

in ihrem 51. Lebensjahre. Im stillen Beileid bietet der tiefbetrübte Gatte **Carl Winkler**, Bahnhüter a. D., nebst Kindern u. Angehörigen.

Merseburg, den 3. Dezember 1903. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Traue hause, H. Str. 1, aus statt.

Todes-Anzeige.

Besten nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden unser lieber kleiner **Wilhelm** im zarten Alter. Dies gehen tiefbetrübt an **Gerech Sitdlein u. Frau.**

Das 3. Weihnachtswägen

für die Kinderbewahranstalt findet **Dienstag den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr**, bei Frau Landesapothekern **Pantel's**, Oberaltersburg, statt. Es wird um rege Beteiligung gebeten, da noch sehr viel zu nähen ist.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 5. d. M., **vormittags 10 Uhr**, versteigere ich im „Schützenhause“ hieselbst zwangsweise

Ein Sofa, 2 Bilder und 1 viereckigen Tisch an den Bestbietenden gegen sofortige Zahlung. Merseburg, den 4. Dezember 1903. **Naumann** Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Nächsten Sonnabend den 5. d. M., **vormittags 10 Uhr ab**, versteigere ich in meinem Auctionslokale **Schützenhaus** hieselbst mit freiwillig übergebene **Schulwaren**, als:

Herrn- und Frauenstiefelotten, Schnür- und Knopfschuhe für Frauen, Herrenzugschuhe, Gummischuhe für Kinder, Haus- und Zeugschuhe, Turn- und Kinderschuh und Lederpantoffeln an den Bestbietenden gegen sofortige Zahlung. Merseburg, den 2. Dezember 1903. **Naumann**, Gerichtsvollzieher.

Ein gutgehaltenes

Bettstellen

zu verkaufen **Vindenstr. 5a. part.**

Ein gutgehaltenes

Benschlitten

solche ein **Badentisch** steht zu verkaufen **Naumarkt 26.**

Ein einpäuniges gebrauchtes

Siehlen - Kutschgeschirr

ist billig zu verkaufen. **Carl Hecken**, Sattelmessner, **Bohmarkt.**

1 junge hocht. ag. Kuh

ist zu verkaufen **Groß-Sayna Nr. 31**

5 Paar gute Stustauben

zu verkaufen **Lenna Nr. 23.**

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern inniggeliebten Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, den **Verstorbener**
Wilhelm Ahnert, nach langem schweren Leiden zu sich zu nehmen. Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag um 3 Uhr statt.

Bevor Sie Ihren Bedarf in
Krawatten
decken, wollen Sie bitte das Riesnlager bei
Carl Stürzebecher
in Augenschein nehmen. Dasselbst finden Sie stets die letzten Neuheiten.
Ausgabe von Sanders' Habakmarken. 5 Proz.

Schenken Sie Seiden-
stoffe zum Fest. Hochwillkommen für Blumen oder Kleid. Wundervolle Neuheiten. Porto- und zollfreie Versand an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschsten franco. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich, D 31
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz).

Erste Etage **Globigkauerstr. 11a** ist zum 1. April 1904 zu beziehen.
Einde, Kammer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Preis 26 Taler. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum 1. April 1904 suche ich für einzelne Dame von auswärts ein Logis, 1 Etage oder Hochparterre, möglichst mit etwas Garten oder Balkon — im Preise von etwa 400 Mark — in der Götthardstr. 20 oder in dem nördlich von derselben gelegenen Stadtteil, einschließlich Altenburg, gelegen.
Paul Thiele.

Eine möblierte Wohnung am 1. Januar 1904 zu vermieten.
Säckerstraße 11 (am Baum), 2 Et.

Möbliertes Zimmer und Wohnungen mit und ohne Pension auch auf Tage und Wochen **Dammstraße 7.**
Todesfalls halber stelle ich mein fast neues **Wohnhaus** in guter, gesunder Lage im schönen Obst- und Blumengarten bei geringer Anzahlung zum Verkauf. (Berzant ist mit 6-7 Proz. Eignet sich auch für Beamte) in Bel. erfahrenen Mä. u. K. B. 45 in d. Exped. d. Bl.

Ein junger neuer **Auszuchtisch** zu verkaufen **Götthardstraße 21.**

Zwei noch gute **Bettstellen** zu verkaufen **Vindenstr. 5a. part.**

Ein gutgehaltenes **Benschlitten** sowie ein **Badentisch** steht zu verkaufen **Naumarkt 26.**

Ein einpäuniges gebrauchtes **Siehlen - Kutschgeschirr** ist billig zu verkaufen. **Carl Hecken**, Sattelmessner, **Bohmarkt.**

1 junge hocht. ag. Kuh ist zu verkaufen **Groß-Sayna Nr. 31**

5 Paar gute Stustauben zu verkaufen **Lenna Nr. 23.**

Geldschrank, feuerfest, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Wo? fragt die Exped. d. Bl.

Weizen, hochfeine Ware, Zwiebeln empfiehlt zum Hauschlachten **Lehmann**, Dammstraße 14.

Christbäume in allen Größen empfiehlt **Fr. Bergmann**, Wittenberg 3

Christbäume in allen Größen empfiehlt **Karl Pieritz**, Globigkauerstr. 20 a und am roten Hirsch.

Maschinen-Oel, la., Maschinen-Fett, konfistent, Wagenfett, bestes Schwimmfett, Lederfett, saurefrei, Kuffett, nur beste Qualität, empfiehlt **Eduard Klaus.**

Achtung! **Frisch geschlachtet! Rostfäulerei Ww. Kolbe, Söxtberg 1.**

Meuschenau. Sonntag den 6. Dezember, von nachmittag 8 Uhr an, im Saale des Herrn **Schmidt grosses Extra-Konzert** mit darauffolgendem **Ball**, ausgeführt von der **Merseburger Stadtkapelle** (Dir. Fr. Hertel). Es ladet freundlichst ein **Fr. Hertel. F. Schmidt.**

Margarine MOHRA hergestellt mit größter Menge feinsten holländischer Rahmes (Sohne), bester Ertrag für **feine Butter.** Zu haben in allen besseren Geschäften.

Gummischuhe empfiehlt **Wilh. Grosse**, Breitestr. 5. Empfehle mein großes Lager in **Backmulden, Kuchenbrettern, Schaufeln, Schiebern u. Flangen.** **A. Kaiser**, Thüringer Hof, Merseburg.

Wegen Mangel an **Rabattmünzen** bitte solche in den nächsten Tagen — je 50 oder 100 Pf. — gegen bar einzuweisen.
G. Brandt.
Rindfleisch empfiehlt **L. Nürnberger.**

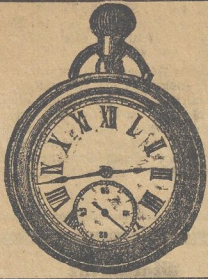
Sonnabend **Schweinefleisch a Pfund 70 Pf., Wurst a Pfund 80 Pf.** zu verkaufen **Rosental 16.**

Empfehle **ger. Rot- u. Leberwurst, 5 Pfund 3 Mt., fetten Speck, 5 Pfd. 3,50 Mt.** **Karl Kellermann**, Fleischermeister, **Götthardstr.** Sein reichhaltiges Lager von **Backmulden und Kuchenbrettern** empfiehlt **Karl Kaiser**, Holzwarenhandler, **Götsch Altte Post.**

Der Ausverkauf von Kinder-, Puppen- u. Puppenportwagen sowie sämtlicher Korbbwaren wird bis Weihnachten fortgesetzt.
J. Leidel, Oberbreitestr. 18 (goldne Angel), Eingang 2. Für links im Hofe oder Stiefhühnerhalle.

Technikum Altenburg S.-A. für Maschinenbau und Elektrotechnik. Lehrwerkstätte. — Programm frei. **Rechenrungs-Kommissar**

Krank- und Sterbefälle „Augusta.“
Sonntag den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr, **Monatskonferenz** in Wenzels Restauration. Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst **aus** in dieser Konferenz abzuführen, damit dem Kassierer unangenehme Beträufung in seiner Verwendung erspart wird. Die **Rechnanten** machen wir gleichzeitig auf § 3 des Statuts aufmerksam.
Der Vorstand.



Schönes Weihnachtsgeschenk,
eine gut gehende Uhr billig
zu erwerben, bietet sich im
Ausverkauf
beim
Uhrmacher Julius Meyer,
Halle a. S., Ecke vom Markt u. Brüderstr. 16.

Reinhold Koch,
Großherzog. Säch. u. Herzog. Hofkapellmeister.
Hof-Musikalienhandlung,
(normal: Karntnerische Mus.-Hdlg.)
Piano-Magazin
Halle a. S., früher Saßstraße,
jetzt alte Promenade 1a
(neb. Cafe Monopol, Stadtkaserplatz).



Heute abend 8 1/2 Uhr
Versammlung
im „Freikirchlichen Adler“. Der Vorstand.
Kirchlicher Verein
der Altenburg.
Montag den 7. Dezember, abends 8 Uhr
im Saale der „Herberge zur Heimat“
Vortrag
des Herrn Pastor Scholten: „Das ist
wahre Substantiell.“
Büße willkommen. Der Vorstand.

Gesang-Verein
„Iris“
hält Sonntag den 6. Dezember 1903,
von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr
an sein
Kränzchen
im „Kaffee“ ab.
Der Vorstand.

Dilettanten-Verein.
Sonntag
Ausflug nach Sztoban
(alter GutsMuths).
Der Vorstand.

Daspig.
Sonntag den 6. Dezember ladet zum
Tanzkränzchen
rundt ein Gustav Schröder, Gehobst.
Männer-Verein Egergau.

Bündorf.
Sonntag den 6. d. M., von 8 Uhr ab
Tanzmusik.
wozu freundlich einladet **F. Birke.**

Gensa.
Sonntag den 6. Dezember
BALL.
wozu freundlich einladet **B. Kropf.**

Mars-la-Tour.
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 10 I.
Zab.: Gustav Knecht, Teleph. 144.
Zentrum — Nähe Markt.
Gestr. Bahnverbindung nach allen Richtungen
Schöne Gemälde
Vorzüglichsten Mittags- u. Früh- und abends
Stamm zu kleinen Preisen.
Treffpunkt aller Landwirte.

Billard-Spielern
empfehle mehr in neuverkauften Billardzimmern
aufgeteilt
französisches Billard
(Fabrik Sange-Dannover) zur gefälligen Be-
nutzung.
Otto Ritter,
Guthof aold. Sahn.

Bilanz
des Konsumvereins Jüchen und Umgeg., G. G. m. b. H.,
auf das Jahr 1902/03.

Aktiva 31. August 1903.		Passiva 31. August 1903.	
	Mk. Pf.		Mk. Pf.
An Kassaconto	675,76	Per Mitgliederanteilkonto	1502,80
„ Barenkonto	3491,63	„ Reservefondskonto	206,92
„ Inventarconto	854,90	„ Kreditorenkonto	29,00
„ Depositenkonto	600,00	„ Nicht-Kreditorenkonto	41,66
		„ Kautionskonto	600,00
		„ Darlehenskonto	300,00
		„ Verwaltungskostenkonto	262,00
		„ Verlust- u. Gewinnkonto	2659,91
	5622,29		5622,29

Mitgliederbewegung:
Die Mitgliederzahl betrug am 1. September 1902 65 Mitglieder
Im Laufe des Jahres sind eingetreten 7 „ „
Betrag am 31. August 1903 72 „ „
Ausgeschieden sind freiwillig 2 „ „
„ „ durch Verzug 2 „ „
„ „ „ „ „ „ „ „ 1 = 5 „ „
Bestand am 1. September 1903 67 Mitglieder
Die Mitgliederanteile betrugen am 1. September 1902 1238,55 Mk.
Im Laufe des Jahres vermehrten sie sich um 264,25 „ „
Dieselben betrugen am 1. September 1903 1502,80 „ „
Die Passivanteile betragen am 1. September 1902 625,00 „ „
Vermehrte sich im Laufe des Jahres um 175,00 „ „
Betrag am 31. August 1903 800,00 Mk.
Sinkingte sich durch 5 ausgeschiedene Mitglieder um 125,00 „ „
Betrag am 31. August 1903 675,00 Mk.

Der Vorstand.
Suderlau. Dammhahn. Voigtsberger.

Die Generalversammlung vom 29. November d. J. beschloß auf Grund vorliegender Bilanz die Verteilung einer Dividende von 9 1/2 Prozent, welche Sonntag den 6. Dezember, von nachmittags 2-5 Uhr im Koch'schen Lokale zur Auszahlung kommt.

Wicne großen
Lagerbestände
in
Schlafdecken
Pferdedecken
Steppdecken
Reisedecken
Fenster-Mäntel u. Friese
aus billigsten früheren Abschläffen herstanmend
empfehle als eine
äußerst günstige Kaufgelegenheit.
Otto Dobkowitz
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhler in Merseburg.

Tivoli.
Sonabend den 5. Dez.
Grosses
Militär-Extra-Konzert
(Streichmusik),
ausgeführt von der Kapelle des
Königl. Säch. Feld- Artillerie-
Regiments Nr. 32 aus Bielea.
Direktion: Herr Stadstrompeter
B. Hüntner.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Vorverkauf 40 Pf.
Vorverkauf bei Frahnert, H. Ritterstr.,
Karl Hennecke, Bahnhofsstraße.

- Programm.**
- | | |
|--|------------|
| I. Teil. | |
| 1. The Gladiator, March. | Sonja. |
| 2. Ouverture z. Op. „Deron“ | Weter. |
| 3. Souvenir du Bellini Solo für
Flöte | Frisk. |
| 4. Edelweiss, Polzer | Blauer. |
| 5. Fantasia a. Hoffmanns Erzählung
Oftentach. | |
| II. Teil. | |
| 6. Ouverture z. Op. „Raymond“ | Thomas. |
| 7. a) Menuett } f. Streich-
b) Liebesden träum } instrument. | Ellenberg. |
| 8. Aus vergangenen Zeiten,
bisherige Albumblätter nach
Originalen aus dem 18.-
19. Jahrhundert. | Komitz. |
| | Boetige. |
- Nach dem Konzert Ball.**

Schützenhaus
Heute abend Speckfischen.
Alter Dessenauer.
Heute Salzknochen.
Dieter's Restauration.
Heute abend Salzknochen.
Badelt's Restauration.
Heute
Salzknochen und Sodaustegeln.
Sachse's Restaurant.
Heute abend Salzknochen.
Menzels Restaurant.
Heute abend Salzknochen.
Heute
frische hausl. Wurst.
G. Schultze, Lindenstr. 14.

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens
suchen wir so rdt. bis zu unserer Liebesfeier
nach Albersfeld (Mitte Januar) ein
älteres Mädchen
oder unabhängige Frau, am liebsten eine im
Kochen bewanderte.
Vorher **Bornhak, Söngershausen.**

Ordentl. sauberes Mädchen
für Alles, hohen nicht nötig, zum 2. Januar
verlangt.
Frau Rechtsanwält Stöckel,
Zoffen bei Berlin.

Junger brauner Jagdhund entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung
Rittergut Gr.-Kayna, b. Frankleben.

Weihnachtsbitte
für die 400 Pfleglinge der Pflanzschule
zu Gratan-Wegbeburg.
Wer denkt in treuer Liebe zur heiligen Weh-
nachtszeit
Der kleinen Krüppelkinder in ihrem großen Leid?
Wer denkt mit Liebesgaben den Weihnachtskitt
für sie,
Und hilft, daß sie vergehen des armen Lebens
Müh?

Wer denkt an unsre Söhne, gequält von
harter Pein,
Die ohne Hoffnung trauern in ihrem Kämmerlein?
Wer hilft uns, daß auch ihnen erglänzt der
Weihnachtsstern,
Damit sie mild erquide die Herrlichkeit des Herrn?
Auf auf, die Gott geeignet mit Gaben immerdar,
Laßt euch die Herzen rühren für unsrer Armen
Schar!

Des Hellsands treue Augen sehn jede Gabe an,
Und freundlich wird er sprechen: „Das hast du
mir getan!“
Nicht-geben in Geld und Gegenständen jeder
Art wolle man göttlich an die oben genannte
Adresse senden.



Öffentliche Schöffengerichtssitzung vom 26. November.

In der öffentlichen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurden nachfolgende Strafsachen verhandelt:

- 1) Die am 27. Oktober d. J. von der Staatsanwaltschaft am hies. Landgericht zu Halle u. S. erhobene und von der Strafkammer bezüglich zur Verhandlung und Entscheidung an das Schöffengericht hierher überlebene Anklage gegen den Handarbeiter Karl J. hier, geboren in Bismarck am 22. Oktober 1856, vor Jahren einmal wegen Diebstahls verurteilt, der angeklagt ist, in Merseburg in der Nacht vom 2. zum 3. Juni 1903 durch zwei selbständige Handlungen den Kassegehilfen Kurt K. von hier, a. dadurch vorsätzlich fälschlich misshandelt zu haben, und zwar gemeinschaftlich mit einem nicht ermittelten Anderen, daß er ihn zugleich mit diesem mit Knäueln fest, b. durch Gewalt bedrückt und mit der Begehung eines Verbrechens bedroht zu haben, wurde zur Hauptverhandlung verbunden mit der Polizeiverurteilung gegen den Kassierer Kurt K. hier, geboren am 21. September 1868 und bis jetzt noch nicht bestraft. K. ist durch eine Anzeige des Arbeiters Karl J., des Mitangeklagten, beschuldigt worden, hierseits in der Nacht zum 3. Juni d. J. dadurch groben Unfug verübt zu haben, daß er mit einem Steine gegen das Schlafzimmer des J. warf. Die Polizeiverurteilung hat deshalb gegen K. auf Grund des § 360 B. 11 R.-St.-G.-B. eine Gefängnisstrafe in Höhe 3 Mark im Unvermögensfalle 1 Tag Haft festgesetzt. Gegen diese Strafverurteilung hat der Beschuldigte rechtswidrig Widerspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Im Hauptverhandlungstermin gegen K. am 13. Juli d. J. wurde beantragt: Verurteilung bis zur Verhandlung der von K. anhängig gemachten Strafsache gegen J. und Gen. wegen Körperverletzung. Nach der umfangreichen Beweisaufnahme wurde K. der ihm zur Last gelegten Übertretung für nicht überführt gehalten und deshalb freigesprochen. J. war der körperlichen Mißhandlung schuldig und demnach nach Antrag folgenreichlich zu 10 Wk. Gefängnis fähigste 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen der Beilegung und Beendigung wurde auf Freisprechung erkannt.
- 2) Die unversehrte Diebstahlsklage Johanne Elisabeth D. hiesiger hier, jetzt zu Bornitz b. Leipzig anständig, geboren am 27. September 1882 zu Nietleben im Saalkreise, geburtsberechtigt in Halle a. S., noch unbestraft, ist angeklagt, im August d. J. hierseits eine ihrer Wittwag Marie W. hier gehörige Halskette mit Edelsteinen — eine fremde bewegliche Sache — im Werte von 13 Mark hier in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Diefelbe wurde trotz harnäckigen Leugnen und guter Verteidigung für überführt gehalten und wegen Diebstahls fähigste 2 Tagen Gefängnis verurteilt.
- 3) Die Strafsache gegen den Baumeister Friedrich K. hier

wegen Gewerbenegern wurde verurteilt, weil der Angeklagte trotz vorchriftsmäßiger Ladung zum Termin nicht erschienen war.

4) Ebenfalls verurteilt wurde die Strafsache gegen die Witwe Amalie L. geb. v. Klein-Ottau, geboren am 18. Aug. 1853, vorbestraft und gegen den Schuhmacher August S. dafselbst, geboren am 10. November 1856 und ebenfalls schon bestraft. Diefelben sind beschuldigt am 5. Oktober d. J. zwischen 9 und 10 Uhr abends in Pirau im Hause des Tischlers M. in ungeschicklicher Weise zusammenstößend einen Streit zu haben. Die Beschuldigten benannten mehrere Zeugen und beantragten einen neuen Termin anzubekommen und dieselben dazu vorzuführen, weil die mitscheidenden Beweisaufzeichnungen gegen sie fälschlich gefälscht seien und die Anzeige, wonach sie vom Amtsvoorsitzer bestraft seien, aus Mache erfaßt hätten. Dem Antrage wurde Folge gegeben.

5) Desgleichen wurde abermals verurteilt die Strafsache gegen den früheren Stallführer Emil Sch. von hier, jetzt in Halle anständig, 16 Jahre alt und angeblich noch unbestraft. Diefelbe ist beschuldigt, am 15. Juli d. J. hierseits seinen Dienst beim Herrsch. G. vor Absicht der Dienstzeit und ohne geschuldete Ursache verlassen zu haben. Es hatte deshalb die hiesige Polizeiverwaltung gegen Sch. auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 24. April 1854 eine Geldstrafe von 6 Mark ev. 2 Tage Haft festgesetzt. Der Vater des Sch. hat gegen diese Strafverurteilung rechtswidrig Widerspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung angetragen. Im Hauptverhandlungstermin beantragte der Vater des Beschuldigten als gesetzlicher Vertreter seines unmündigen Sohnes die Ladung der Ehefrau des Herrsch. G. mit der er das Mietverhältnis seines Sohnes zu G. entgegen früherer Vereinbarung abgeändert zu haben angibt.

Bermittliches.

(Ausgrabungen auf Martinianus.) Der Generalsekretär von Oranien, Emile Merwart, hat während eines Aufenthaltes auf Martinique in der zerstörten Stadt St. Pierre Ausgrabungen in den Ruinen der Intendantur des ehemaligen Gouvernementsgebäudes vornehmen lassen, die Gebirge antage förderten, welche diejenigen des Gouvernements Montpel, der Frau desselben und des Waiers Paul Merwart, seines Bruders, zu sein schienen, der zur Zeit der Katastrophe vom 8. Mai 1902 in der Intendantur wohnte und auch dem deutschen Publikum durch eine Anzahl Zeichnungen bekannt ist, welche die „Jahrhundert-Feilung“ veranschaulicht. Die beiden ersten Entwürfe waren im Hof der Intendantur unter dem Schutte der eingestürzten Korbentent, das dritte im rechten Flügel des Gebäudes entstanden, von

denen nach dem Mont Pelé zu gelegenen Zimmer eines des Kellers des unglücklichen Künstlers war. Die Knochen erwießen sich als zerbrochen und verfault, woraus man schließen kann, daß das Gebäude in dem Augenblick in Brand geriet, wo es unter dem Druck des vulkanischen Sturmes einstürzte. Im Hofe der Intendantur wurde ein Grabhügel errichtet, unter welchem die todtlichen Leiberreste der Verunglückten provisorisch bis zu ihrer eventuellen Ueberführung nach Kranzheim beiseite wurden. Für die Identität dürfen verschiedene keine Gegenstände, worunter Spinnweben, Zigarretten und Zigaretten, die nicht neben den Leibern lagen. Emile Merwart bräutete die Gelegenheits zu einer Bestattung des Mont Pelé, wobei er beinahe selbst aus Leber gekommen wäre. Er folgte am 29. Oktober mit seinem Führer dem Tale des Weißen Flusses. Als beide die Felswand erklimmen, spürte der Vulkan gerade eine seiner Schmelz- und Aufschmelzen aus. Glücklicherweise ging der Wind günstig, so daß die Touristen mit einem Erfrischungsanalle und leichten, oberflächlichen Beerdigungen davonkamen.

Reklameteil.

Heller'sche Spielwerke.

anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Gemüthlichen durch ihre melodischen Klänge aus der Heimat lenke. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erziehen sie ein Ehrgeiz und erwerben sich als bestes Agnuntiel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit befristet wird. Die Musikinstrumente sind mit großen Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Klavier- und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Verehrer aller europäischen Höfe und gegen ihn jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zu. Aus willkommener Ueberzeugung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Preis eines sehr Heller'schen Werkes setzen kann. Man wende sich direkt nach Fern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden auf beste Befolgung. Bei Wunsch werden Teilmahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Total-Ausverkauf.

Wegen Auflösung

meines Geschäfts werden sämtliche am Lager befindlichen Waren, in nur guten Qualitäten, zu und unter Einkaufspreisen

verkauft. Mein reichhaltig sortiertes Lager enthält:

- Winter-Paletots, Winterjoppen für Herren und Knaben, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Stoff-Hosen, Arbeitsjoppen, Schlosserjaden, Strickjaden, Unterzeuge, Normal- und Barchenthemden, woll. u. seid. Halstücher, Leinen, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Hüte, Mützen, Stöcke, Schirme, Keiderstoffe, Damentuch, Barchente, Woll- u. Baumwollwaren, Tisch- Bett- u. Sofadecken, Sofabezug, Läuferstoffe, Stiefel, Schuhe, Filz- und Lederpantoffeln, gekleidete Puppen spottbillig.

Warenhaus Leopold Schlesinger,

Merseburg, Gotthardtsstraße 31.

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt feinsten Kaiseranzug sowie Weizenmehl

von vorzüglichster Backfähigkeit

C. Kürbitz, Damm-Mühle.



Mellinghoff's

Cognac- und Likör-Essenzen

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg

sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und über-treffen an Ergiebigkeit u. Geschmack sämtliche Nachahmungen. In Merseburg zu haben bei: W. Kfestsien, Entenplan.

Weihnachts-Gelegenheitskäufe.

verschiedene Partien

Kleiderstoffe

empfehle zu weit herabgesetzten Preisen!

Theodor Freytag, Merseburg, Hofmarkt 1.

Markt 7. **Adolf Hammer**, Markt 7.

Drechserei mit elektrischem Kraftbetrieb,
empfehle sehr großes Lager in

Luzurmöbeln u. Galanteriewaren,

als:

Wandbretter Mt. 1,00—18,00.

Rauchtische Mt. 3,50—14,00.

Schirmständer Mt. 3,00—7,00.

Etagären Mt. 3,50—14,00.

Luthertische Mt. 3,00—15,00.

Zigarrenschränke Mt. 3,50—14,00.

Zigarrenkästen.

Stoffeisen und Büffeltänder, Servierische und Kaffeebretter.

Rauchservice und Schreibzeuge

von 50 Pf. an

Zeitungsmappen, Konsole, Handtuchhalter, Garverbehälter.

Damen- u. Schachspiele.

Osw. Rossberg,

Juwelier und Goldschmied,
Burgstrasse 20.

Reichhaltiges Lager in Gold-, Silber-,
Double-, Alfeniedo- u. Nickelwaren
auch in billigeren Preislagen.

Gold- u. Silberschmuck Hochzeits-, Vatens- und
Festgeschenke.
in modernem Styl.

Kettenbänder, Broches, Tafelaufsätze, Service,
Ringe, Fächerketten, Kuchentörbe,
Anhänger etc. Visitenkarten, Bowlen
Blumenschalen etc.

Silberne u. versilberte Bestecke u. Geräte.

Eigene Werkstätte für Aemarbeit u. Reparatur.

Trauringe.

Unsere

So Sie **Krawatten,**

Zukunft

Kragenschoner, Handschuhe

gebrauchen, kaufen Sie in **Halle** bei

liegt im

Otto Blankenstein,

**Spezial-
Geschäft.**

obere Leipzigerstrasse 36 (Pischor-Bräu),
dort haben Sie Gewähr für Neuheit u. Eleganz.

Müllers Hotel.

Sonntag

gutgeheizter Saal.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Moritz Schirmer,

Merseburg, Entenplan 2,

empfehle sehr gut sortiertes Lager in

Strickwesten,
Unterhosen,
Unterjacken,
Normalhemden,
Barchenthemden,
Herrenhandschuhen,
Vorhemden Schwitzer,
Kragen, Manschetten,
Schlipse, Krawatten,
Seidne Halstücher,
Schlafdecken,

Korsetts,
Schürzen,
weisse Unterröcke,
Barchentröcke,
Hemden,
Arbeitsjacken,
Damenhandschuhe,
Damenhosen,
Kopftücher,
Chenilletücher,
Schneiderartikel,

vorgezeichnete Artikel

sowie Strickwolle in besten und billigsten Qualitäten.

Moritz Schirmer,

Merseburg, Entenplan 2.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,

empfehlen ihr übergroßes Lager aller

Neuheiten in Herren- u. Damenpelzen,

Muffen, Kragen, Boas, Colliers der modernsten Pelzarten

Fusssäcke und Fusskörbe,

Decken in ächt Ungara, Schaf und Ziegen, Jagdmüße, Herren- u.
Knaben-Pelzmützen, Pelzhüte und Barettis für Damen und
Mädchen. Katzenfelle gegen Rheumatismus.

Unerreichte Auswahl in

Herren- u. Knabenhüten,

Chapeau-Claque, Zylinder, Haar- und Wollhüten,
Loden- und Sporthüten.

Herbst- und Wintermützen,

neueste Formen und Farben.

Filzstiefeletten, Filzschuhe

mit und ohne Ledersohlen, Pantoffeln, Babyschuhe, Einlage-
und Aufnähsöhlen.

Schlipse und Krawatten,

Kragenschoner, neueste Dessins. Beste Marke Gummiträger,
patentierete Herrensocken, Regenschirme, Vorhemdchen,
Serviteurs und Kragen.

Handschuhe

in Glace, Wildleder, Zoppa, Trico mit und ohne Wollfutter,
Strick- und Arbeitshandschuhe.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Reparaturen prompt.

Pianos Flügel Harmoniums.

Größtes Lager der Provinz. Schnelreife Garantie.
Gelegenes anerkannt erstklassiges Instrument in möglichem Preis. Gebrauchte Instrumente,
unter voller Garantie, stets am Lager. Besondere Zahlungsbedingungen.

C. Rich. Ritter, Groß. Sähs. Hof-
Pianosorte-Fabrik.

Achtung!

Weihnachtsspielsachen,

Achtung!

als: Puppenstuben, Schaukelpferde u. s. w. werden sauber und billig
aufgearbeitet von

Robinson, Saalstraße 4.

Joh. Nietzsche, Kunstmagazin, Halle a S.,

gr. Reichstraße 12. (Telefon 2526).

empfehle sehr großes Lager von Gegenständen, sowie Unterricht in Brand-
und Tischband, Kerz-, Glas- u. Gravierschnitzerei, Sammelalerei, Leder-
arbeiten. Hervorragende Auswahl in Konfirmationsgeschenken u. Geschenken,
Stahl- u. Kupferstift, Gravieren, geschnadholte, moderne Einrahmungen.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7^{1/2} Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber, 1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 285.

Sonnabend den 5. Dezember.

1903.

Für den Monat Dezember werden noch Abonnements auf den **Merseburger Correspondent** zum Preise von 50 Pf. resp. 40 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Eröffnung des Reichstages.

Im Auftrage des Kaisers eröffnete Reichsanwalt Graf Bilow am Donnerstag Mittag im Weißen Saale des königlichen Schlosses die erste Session der neuen Legislaturperiode des Reichstages. Die Abwesenheit des Kaisers ließ alles Zeremonielle weglassen und gab der Feier einen prunklosen, einfachen Charakter. Die Diplomatenlogen waren von einigen Vertretern der Diplomatengruppe besetzt, der Thronstuhl war verhängt. Nachdem die Eröffnungsgottesdienste beendet waren, fanden sich die Abgeordneten in der Bildergalerie nach und nach ein. Um 12^{1/2} Uhr begaben sich die Abgeordneten nach dem Weißen Saal. Der Jiviltrook stellte die wenigen Uniformen in den Schränken. Gegen 12^{1/2} Uhr trat der Reichsanwalt in den Saal ein, ihm folgten die anderen Mitglieder des Bundesrats und setzten sich links vom Thron, nach den einzelnen Bundesstaaten geordnet, auf. Graf Bilow stand dem Thron am nächsten, verneigte sich vor der Corona, die sich im Jiviltrook gegenüber dem Thron aufgestellt hatte, und verlas mit feierlicher Stimme die Thronrede, die von den Versammelten schweigend angehört wurde. Sie hat folgenden Wortlaut:

Geehrte Herren!

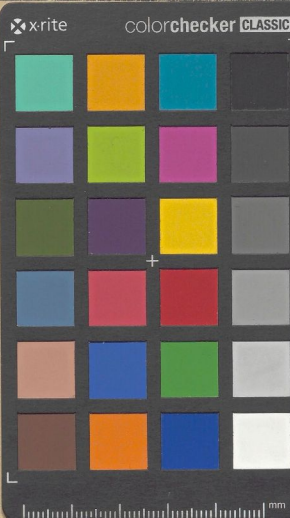
Seine Majestät der Kaiser haben mich zu beauftragen geruht, Sie in seinen und der Verbündeten Regierungen Namen am Beginn der ersten Tagung der neuen Legislaturperiode willkommen zu heißen. Seine Majestät vereinigen sich mit seinen hohen Verbündeten in dem Wunsche, daß es Ihnen gelingen möge, die wichtigsten und schwierigsten Fragen, die auf den beschiedenen Gebieten der Reichsverwaltung an Sie herangetreten werden, in einmütigen Zusammenwirken mit den Regierungen zur gedeihlichen Lösung zu bringen. Auch haben Seine Majestät mich beauftragt, von dieser Stelle aus seinen kaiserlichen Dank auszusprechen allen, die an seinem Leiden und an seiner Heilung einen seiner Herzen wohnenden Anteil genommen haben.

Der wirtschaftliche Druß, welcher seit mehreren Jahren auf allen Staaten mit höchentwelter Inzucht lastet und auch gegenwärtig noch nicht ganz überwunden ist, hat auch auf die Finanzen des Reichs seine unangenehmen Einwirkungen ausgeübt. Das harmonische Zusammenwirken der Bundesstaaten muß zur Verheilung des Gleichgewichts im Reichsfinanzhaushalt-Verhältnis der Veranlassung der Bundesstaaten zu ungedeckten Nebenabgaben wiederum auf die Anleihe zurückgegriffen werden.

Das Bedürfnis einer besseren Ordnung der Reichsfinanzen und des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten hat sich immer mehr geltend gemacht. Wenn auch eine durchgreifende organische Reform jetzt noch nicht erfolgen kann, so soll sie doch einwollen durch Befestigung der bestehenden größten Lebenskräfte wenigstens angebahnt werden. Zu diesem Zwecke wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf, betreffend die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reichs, zugehen.

Auf dem Gebiete des Heerwesens soll zunächst die Verlängerung des mit dem 31. März 1904 ablaufenden Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 25. März 1899, um ein Jahr vorgeschlagen werden. Es ist ferner allseitig als dringendes Bedürfnis anerkannt worden, das Mannschaften des Reichsheeres den zeitigen Lebens- und Erwerbsverhältnissen entsprechend gesetzlich neu zu regeln. Zwei Gesetzentwürfe, durch welche auch die Verjüngung der Offiziere und Mannschaften der Marine und der Stütztruppen auf gleicher Grundlage neu geordnet werden soll, werden Gegenstand der Beschlußfassung des Bundesrats sein.

Die sozialpolitische Gesetzgebung auf den in früheren Zusammenhängen vorgeschlagenen Grundlagen fortzuführen, den Bedürfnissen erweiterte Fürsorge, den Schwachen erschlößt Sorge zu gewähren, sind die Verbündeten Regierungen — und zwar durch politische Einrichtungen — sehr erwünschtes. Sie geben sich der Hoffnung hin, in allen Kreisen volles Verständnis dafür zu finden, daß durch das schnelle Annähern unserer Bevölkerung und durch die allgemeine Entwicklung unserer Erwerbsverhältnisse die Tätigkeit der Regierungen und die Opferbereitschaft des deutschen Volkes noch vor große Aufgaben gestellt sind, wenn wir den Anforderungen steigender Kultur gerecht werden sollen.



Die in den letzten Tagen der Arbeit-Verfahren...

Die in den letzten Tagen der Arbeit-Verfahren...

Die in den letzten Tagen der Arbeit-Verfahren...

Die in den letzten Tagen der Arbeit-Verfahren...

Die in den letzten Tagen der Arbeit-Verfahren...

Die in den letzten Tagen der Arbeit-Verfahren...

Die in den letzten Tagen der Arbeit-Verfahren...

nicht erwarten können. Nur das Eine schien festzuhalten und wird jetzt auch durch die Vorlage bestätigt, daß die Reichsregierung insofern eine weise Beschränkung sich auferlegen werde, als sie von vornherein verzichtete, die Finanzreform mit neuen Steuer-Vorschlägen zu verknüpfen. Die Regierung begnügt sich vorläufig mit der teilweisen Aufhebung der sog. Franckenstein'schen Klausel, indem sie die Bestimmungen über die Ueberweisungen der Ertragsanteile aus den Zöllen (einschließlich der Tabaksteuer und der Stempelabgaben) aufheben und nur die Branntweinverbrauchsabgabe als Ueberweisungsteuer bestehen lassen will. Wie das Zentrum, das bisher grundlegenden Änderungen der Franckenstein'schen Klausel einen zähen Widerstand entgegengesetzt hat, sich zu dieser Reform stellen wird, muß abgewartet werden, indes spricht vieles für die Annahme, daß diese Reformvorschläge nicht ohne vorherige Fühlungnahme mit den leitenden Finanzpolitikern des Zentrums ausgearbeitet worden sind. Die zweite Uebertragung bietet die Thronrede durch ihre völlige Schweigsamkeit über den Stand der Vorbereitungen der neuen Handelsverträge. Dadurch werden die ungünstigen Nachrichten, die in letzter Zeit über das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen mit Rußland in die Öffentlichkeit gedrungen sind, bestätigt; der Beschlußfassung der Süddeutschen Reichskorrespondenz war ein dazu recht ungeschickter Versuch, den ungünstigen Stand der Verhandlungen zu verschleiern. Eine der ersten positiven und ausbringenden Leistungen des neuen Reichstages wird die Reform des Börsengesetzes sein, mit deren früherer Annahme heute schon nach der Stellung, die die „Kreuzzeitung“ zu der Vorlage einnimmt, gerechnet werden darf.

Politische Übersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Ungarn haben zehn bisher keiner Partei angehörende Abgeordnete sächsischer Nationalität ihren Eintritt in die Liberale Partei angemeldet. — In ungarischen Abgeordnetenhäuser wurde die Sitzung am Mittwoch mit namentlichen Vorschlägen über formale Anträge ausgefüllt. Am 7^{1/2} Uhr schloß die Sitzung, die um 10 Uhr vormittags begonnen hatte. — Die engeren Parteifreunde Kossuths berieten am Mittwoch über die Bildung einer eigenen Partei; sie sahen sich jedoch veranlaßt, diese Absicht vorläufig aufzugeben. Für Freitag ist eine neue Parteikonferenz einberufen worden, in der über die Frage der Beendigung der Ostriftion von neuem verhandelt werden soll. Die Freunde Kossuths glauben, daß sich diesmal eine Majorität für den Antrag Kossuths ergeben werde.

Frankreich. Bei der Beratung des Finanzetats in der Deputiertenkammer befragte Jovet (radikal) den Finanzminister über den niedrigen Stand der Rente und die Zurückziehung der Einlagen aus den Sparkassen. Rouvier betonte, daß die Sparkassen in der Lage seien, allen, die ihre Spareinlagen zurückzögen, diese an den öffentlichen Zahlstellen auszuabalen, selbst wenn die Rückzahlung von hundert Millionen gefordert werden sollte. Er erhebe mit aller Entschiedenheit gegen die gegen ihn erhobenen, durch nichts gerechtfertigten Angriffe Einspruch. Der Rückgang der Staatentree beschränke sich nicht auf Frankreich. Die Zurückziehung der Spareinlagen trage dazu ebensoviel bei wie die politische Lage. Die Mehrforderung im Budget, fuhr der Minister fort, beträgt in diesem Jahre 77 Millionen Franks. Die Frage einer Anleihe hängt weniger von dem Minister als von der Politik ab, die die Kammer beschließen wird. Die Lage des Sparkassens ist gut. Es sind 400 Millionen bar in den Kassen und 400 Millionen in Schatzbons vorhanden. Aber man wird 380 Millionen Bonds auf kurzen Termin amortisieren müssen. Hinsichtlich der Sparkassen gab Rouvier der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Rückforderungen von Spareinlagen nicht auf Geldmangel zurückzuführen sind, sondern daß die Politik dabei eine Rolle spielt.